

<b>Zeitschrift:</b>	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	4 (1937)
<b>Heft:</b>	7
<b>Bibliographie:</b>	Neuerscheinungen = Nouveautés
<b>Autor:</b>	Piguet du Fay, A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

24. Benedetto Marcello. \* 1686 († 24. VII. 1739). Berühmter Komponist. Opern, Psalmen, Sonaten und Konzerte.
- Adolphe Adam. \* 1803. (V. 3. VI.).
- Walter Schulthess. \* 1894. Zürcher Komponist. Klavier- und Violinwerke, sowie Kammermusik, Orchesterstücke und Lieder.
26. John Field. \* 1827. Field ist einer der bedeutendsten Pianisten um die Jahrhundertwende und einer der Vorgänger des romantischen Stils in der Klaviermusik. Sein Klavierkonzert und seine «Nocturnes» sind heute noch beliebt.
27. Joh. Philipp Kirnberger. † 1783. Schüler J. S. Bachs; er komponierte Sinfonien und Suiten für Orchester, sowie Motetten, Klavierwerke und Kammermusik; er genoss auch als Theoretiker unter seinen Zeitgenossen einen grossen Ruf.
- E. von Dohnanyi. \* 1877. Bedeutender ungarischer Komponist. Er schrieb mehrere Opern, ein Ballet, zwei Sinfonien und Kammermusikwerke, die durch einen sehr gesunden Stil auffallen.
- Ferrucio Busoni. † 1924. Busoni zählt mit zu den hervorragendsten Klaviervirtuosen der neueren Zeit. Er war auch ein fruchtbarer Komponist und seine Bearbeitungen alter Klavierwerke verdienen weitgehende Beachtung.
28. Johann Sebastian Bach. (S. 21. III.).
29. Robert Schumann. † 1856. (S. 8. VI.).
- André Campra. † 1744. Compositeur de grand talent. Campra a écrit plusieurs opéras, des cantates et des motets.
31. F. A. Gevaert. \* 1828. Compositeur et chef d'orchestre distingué. Son «Traité d'Instrumentation» et son «Traité d'harmonie» comptent parmi les meilleurs ouvrages de ce genre.
- Franz Liszt. † 1886. Liszt ist wohl der bedeutendste Klaviervirtuose aller Zeiten und gerade diese einmalige pianistische Begabung trug die Schuld, dass seine kompositorische Tätigkeit von seinen Zeitgenossen nicht genügend gewürdigt wurde, obwohl Liszt wie kaum ein anderer Künstler verehrt und gefeiert worden ist. Im Anfang seiner Virtuosenlaufbahn hat Liszt eine Menge Fantasien, Paraphrasen und Transkriptionen fremder Werke geschrieben, die er aber zu eigenen Kompositionen gestaltete. Durch die neuen Aufgaben die er den Pianisten stellte, hat Liszt viel zur Entwicklung der Klaviertechnik beigetragen. Als genialer Kapellmeister setzte sich Liszt mit Entschiedenheit für die Musikdramen Richard Wagner's ein. Ausser zwei Klavierkonzerten und einer fast unübersehbaren Menge von Klavierstücken hat Liszt auch zahlreiche grössere Orchesterwerke geschrieben. Vor allem sind die «Sinfonischen Dichtungen» und die beiden Oratorien «Christus» und «Die Legende von der heiligen Elisabeth», sowie mehrere Messen zu nennen. Liszt war nicht nur ein grosser Künstler, sondern auch ein gläubiger Mensch, was besonders in seinen kirchlichen Kompositionen zum Ausdruck kommt.

## Neuerscheinungen ~ Nouveautés

Verlag Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig. Die Suite in drei Sätzen, Op. 21 von Hermann D. Koppel für Klavier bietet geübten Pianisten eine dankbare Aufgabe; die beiden sehr bewegten Allegrosätze einrahmen ein ausdruckvolles Andante, welches ein ausgeglichenes Legatospiel erfordert. Die Spielmusik für zwei Instrumente — Violine und Violoncello oder Klarinette in C und Fagott — von Fritz Reuter eignet sich für intime Konzerte, verlangt aber ebenfalls sattelfeste Spieler. In der bekannten Sammlung «Organum» ist eine Sonate für Violine, Fagott und Klavier von Böddecker (1615—1683) erschienen, die die bezügliche Literatur um ein sehr interessantes Werk bereichert, das wahrscheinlich für einen Fagottvirtuosen komponiert wurde.

**Henry Litolff's Verlag, Braunschweig.** Als gediegene Hausmusik dürfen die drei Klavierstücke «Trifolium» Op. 10 von Heinrich Lemacher empfohlen werden, während «Passeggia und Fuge», Op. 9 von Fritz Werner bedeutend grössere Anforderungen an den Ausführenden stellen. In der Sammlung «Kleine Werke grosser Meister» sind neben den beiden, in unserer Mai-Nummer erwähnten Weber-Heften, noch weitere Hefte erschienen; je ein Bach-, Beethoven-, Mozart und Haydn-Heft, die eine reiche Auswahl kleiner, leichter Originalklavierstücke dieser Meister enthalten. Es ist besonders zu begrüssen, dass die von Schultze-Biesantz mustergültig bezeichneten Kompositionen zum teil zu den weniger bekannten gehören und schon aus diesem Grunde weiteste Berücksichtigung verdienen. Das 3. Heft der Sammlung «Scholastikum», 4. Reihe bringt eine Spielmusik, Op. 31 von Helmut Westermann für Streichorchester und Soli. Sie stellt auch in den Solopartien keine grossen technischen Anforderungen und bereichert somit die etwas spärliche Literatur in angenehmer Weise. Auch die von Otto Sommer herausgegebene Reihe «Musik-Kameradschaft» enthält in ihren neuesten Heften: F. König, Festliches Vorspiel; H. Jörns, Turm-Musiken und N. v. Hannenheim, 3. Volksmusik-Divertimento anregende, auch bei kleiner Besetzung ausführbare Stücke für Blechbläser. Die 2. Suite für Orchester von Arthur Kusterer enthält sechs ziemlich knappe, sich an die alten Tanzformen Sarabande, Menuett, usw. anlehnden Sätze. Sie zeichnet sich durch reiche Abwechslung und geschmackvolle Instrumentation vor anderen ähnlichen Werken aus und sie kann guten Dilettanten-Orchestern mit voller Besetzung warm empfohlen werden.

**Der Verlag Wilhelm Zimmermann, Leipzig,** bringt zwei sehr hübsche Orchester-Novitäten: «Flugs-umi», Op. 26 von Max Schönherr ist eine sehr effektvolle Bearbeitung österreichischer Bauerntänze und B. Leopolds «Sol de Espana» verwendet charakteristische spanische Volkslieder, die zu einem wirkungsvollen Ganzen zusammengefügt sind. Als zügige Klavier-Novität ist noch ein «Paprika-Fox» von Rio Gebhard zu nennen.

**Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.** Wir haben schon wiederholt auf die Werke unseres Schweizer Dichters Emanuel Stickelberger hinweisen dürfen. In einem neuerschienenen, mit einem Bildnis des Verfassers geschmückten Bande, «Im Hochhus» erhalten wir einen Einblick in das Schaffen des Dichters. Das Buch enthält einen Querschnitt aus den verschiedenen Gebieten: Novelle, Roman und Gedicht und darf besonders denjenigen empfohlen werden, die Stickelbergers Werk noch nicht kennen. Nicht weniger spannend ist der Sammelband «Die verborgene Hand». In diesen «Schattenrisse zur Geschichte», die in grauer Urzeit beginnend, erst an der Schwelle unseres Zeitalters halmachen, und in welchen Stickelberger verschiedene geschichtliche Ereignisse in der packendsten Weise schildert, zeigt er, dass nicht der Zufall regiert, sondern, dass eine gewaltige Kraft in die Ereignisse hineingreift und alles lenkt. Das Buch ist mit zwölf Bildtafeln geschmückt. Eine ausgezeichnete Ferienlektüre für besinnliche Leser.

«Der innere Tag» nennt sich ein neues Buch von Margarete Weinhandl; ein Handbuch zur geistigen Forschung in der Heiligen Schrift und zugleich eine Bibel-Erklärung für Bibel-Freunde und Bibel-Fremde, die zu gründlichem Studium des Buches der Bücher angeregt werden. In 30 Wochenkapiteln enthält das sehr empfehlenswerte Buch kurze Lösungen für jeden Tag, denen eine längere Betrachtung für den Sonntag vorangestellt ist.

**Editions Max Eschig, Paris.** Le distingué compositeur Reynaldo Hahn a écrit pour les prochains concours du conservatoire un «Soliloque et Forlane pour Alto et Piano qui constitue un réel enrichissement de la littérature de cet instrument. «Pour les Enfants» est le titre de 4 recueils pour Piano du compositeur polonais Alexandra Tansman. Ces petits morceaux sont aussi amusants qu'instructifs; ils feront les délices des petits pianistes.

A. Piguet du Fay.